

Kontakt: Christopher Bickert

Telefon: 0151 24500871

Fax: 089 60043858

E-Mail: [c.bickert@gmx.de](mailto:c.bickert@gmx.de)

An:

Christopher Bickert  
Pappelweg 35  
63263 Neu-Isenburg

## **Rückantwort zum Erhebungsbogen – Nachhaltigkeitscontrollingansatz für kleine Unternehmen der SWW**

**Absender:**

Platz für Anmerkungen des Unternehmens:

**Vielen Dank, dass Sie sich an diesem Projekt beteiligen!**

---

## Fragebogenerhebung

---

### **BMBF-gefördertes Forschungsprojekt:**

Nachhaltigkeitscontrolling  
siedlungswasserwirtschaftlicher Systeme –  
Risikoprofil und Steuerungsinstrument

---

Nachhaltigkeitscontrollingansatz für kleine Unternehmen  
der SWW – Umsetzungshemmnisse und Anpassungs-  
fordernisse

### **Fragebogenerhebung im Rahmen der Masterarbeit:**

„Nachhaltigkeitscontrolling in der Siedlungswasser-  
wirtschaft – Implementierung mit besonderem Fokus auf  
erforderliche Anpassungen für kleine Betriebe“

Von Christopher Bickert, TU Darmstadt, Studiengang M.Sc. Bauingenieur-  
wesen, Spezialisierung: Wasser und Umwelt

---

Bearbeitungszeitraum: August 2015 – Februar 2016

Erhebungsjahr 2015

---

Kontakt:

Christopher Bickert,

E-Mail Adresse: [c.bickert@gmx.de](mailto:c.bickert@gmx.de)

Tel.: 0151 24500871

# Fragebogen

---

Die Antworten auf die folgenden Fragen werden vertraulich behandelt und werden in der Masterarbeit von Herrn Bickert nur unter anonymer Nennung erwähnt.

Unternehmen:

Anschrift:

Telefonnummer:

E-Mail Adresse:

Ansprechpartner für Rückfragen:

---

## 1 Nachhaltigkeitscontrolling – Was ist das?

Ziel des Verbundvorhabens NaCoSi ist die Entwicklung eines Controlling-Instruments für die Siedlungswasserwirtschaft, mit dem explizit Risiken, die eine nachhaltige Entwicklung gefährden, systematisch erfasst, benannt, aggregiert und bewertet werden. Gemeinsam mit Praxispartnern aus der Siedlungswasserwirtschaft wurden Methoden zur Erstellung von Risikoprofilen erarbeitet, welche den Unternehmen bei strategischen und operativen Entscheidungen eine Hilfestellung sein sollen. Den Unternehmen wird dabei die Möglichkeit gegeben, bei aufgezeigten Risiken Gegenmaßnahmen einzuleiten, um somit eine nachhaltige Leistungsfähigkeit gewährleisten zu können. Darüber hinaus können die entwickelten Instrumente eine verständliche Kommunikation unternehmensspezifisch relevanter Nachhaltigkeitsrisiken in Gremien und gegenüber Kunden unterstützen.

Im Rahmen der Masterarbeit von Herrn Bickert soll untersucht werden, wie die im NaCoSi-Projekt entwickelten Bausteine für ein Nachhaltigkeitscontrolling langfristig auch in kleinen siedlungswasserwirtschaftlichen Betrieben implementiert werden können. Dabei gilt es herauszufinden, ob – und wenn erforderlich – welche Anpassungen vorgenommen werden müssen, damit die Anwendung für kleine Betriebe attraktiv und durchführbar ist.

## 2 Allgemeine Fragen

1. Welche Rechtsform besitzt ihr Unternehmen?

2. Wie viele Mitarbeiter sind in ihrem Unternehmen tätig/eingestellt (Vollzeit/Teilzeit)?

3. Wie hoch war die Jahreswasserabgabe 2014?

4. Wie viele Hausanschlüsse befinden sich im Versorgungsgebiet?

5. Gibt es Großkunden aus Industrie oder Gewerbe?

Ja           Nein

6. Welche Wassergewinnungsmethode wird genutzt?

Quelle?

Brunnen?

Uferfiltrat?

Oberflächenwasser?

7. Welche geologischen Besonderheiten sind gegeben, die einen Einfluss auf die Wasserqualität haben können (z.B. Ausprägung der Deckschichten, Karst-/Kluftgrundwasserleiter, etc...)?

  
  

8. Sind in Bezug auf die Rohwasserqualität Einflüsse aus Landwirtschaft oder Industrie vorhanden?

  
  

9. Wie hoch ist das verbrauchsabhängige Entgelt pro Kubikmeter?

10. Wie hoch ist das Grundentgelt/m<sup>3</sup>?

Zu Frage 9 und 10: Angaben      Brutto       oder      Netto

11. Sind größere Investitionen in den kommenden 4 Jahren notwendig?

- Wenn ja, welcher Art sind diese Investitionen?


- Wie hoch werden die Kosten eingeschätzt?

--

- Wie ist die Umsetzung geplant?


12. Gibt es Kooperationsmöglichkeiten zu umliegenden Versorgern, beziehungsweise wurde eine Kooperation bei Ihnen schon einmal in Erwägung gezogen?

Betriebsorganisatorisch (z.B. Personal, Meldestelle, Managementsysteme)

Ja                   Nein

Technisch (z.B. gemeinsame Hochbehälter oder Versorgungsleitung)

Ja                   Nein

### 3 Nachhaltigkeitsrisiken

13. Welche allgemeinen Risiken sehen Sie in der Zukunft auf ihr Unternehmen zukommen?


14. Wo sehen Sie die wesentlichen Ursachen für Risiken in Ihrem Unternehmen?

- Technik,
- Organisation,
- Finanzen,
- Demographie,
- Klimawandel,
- andere Veränderungen im Einzugsgebiet.

15. Werden Risiken in Ihrem Unternehmen regelmäßig und systematisch erfasst?

Ja           Nein

16. Wie würden Sie einschätzen ist ihr Unternehmen gegenüber Risiken aufgestellt?


17. Nutzen Sie ein Risikomanagementsystem?

Ja           Nein

18. Können Sie sich etwas unter dem Begriff Nachhaltigkeitsrisiken vorstellen?


## 4 NaCoSi-Controlling Tool

19. Nutzen Sie bereits Managementsysteme in Ihrem Betrieb

- ISO 9001,
- ISO 14001,
- ISO 31000,
- ISO 50001,
- EMAS,
- OSHAS,
- TSM.

20. Welche Vorstellungen oder Erwartungen verbinden Sie mit einem Nachhaltigkeitscontrolling-Instrument?


21. Welche Aufgaben soll dieses Instrument aus Ihrer Sicht für Ihr Unternehmen leisten können und welche Vorteile sollte es mit sich bringen?


22. Aufbauend auf ihren vorhergehenden Antworten. Wären Sie bereit ein Nachhaltigkeitscontrolling-Instrument in Ihrem Unternehmen einzuführen und zu pflegen?

- Wenn ja, wieso?


- Wenn nein, wieso nicht?


23. Glauben Sie das Tool mit Hilfe von Leitfäden eigenständig einführen zu können oder wäre eine externe Hilfe erforderlich?

  
  

- Wenn ja, was dürfte das maximal kosten?

24. Wie viele Arbeitsstunden würden Sie für die Nutzung eines solchen Controlling-Instrumentes monatlich aufbringen können?

25. In welcher Form sollte Ihnen das Tool zur Verfügung gestellt werden? Als:

- Papierausdruck,
- digital über Excel oder
- PDF-Fragebögen.

**Vielen Dank, dass Sie sich Zeit genommen haben, den Fragebogen vollständig auszufüllen!**